



Domowina-Verlag

# DIE SORBISCHE BIBLIOTHEK

## Leseprobe

### aus »Die Fahrt nach Tuplice« von Jurij Koch

Darf ich das Radio einschalten?, fragt Michał. Warum nicht? Helena streckt die Beine aus. Sie muss von Kilometer zu Kilometer die Sitzstellungen wechseln. Und die Hände auf den Leib legen. Aus dem Radio ist eine Frauenstimme zu hören, die sie halbwegs verstehen, obwohl sie in einer fremden Sprache spricht. Habraham splotzi Izaka. Izak splotzi Jakuba ... Also Abraham zeugte Isaak. Und der zeugte Jakob. Und der wiederum Juda und dessen Brüder. Und der wiederum Sara mit Tamara ...

Eine schöne Stimme, sagt Helena. Kommt aus dem Cottbuser Regionalstudio. Das sorbisch sendet. Nicht nur, aber auch. Dann blendet sich die Frauenstimme aus und mündet in eine ausladende Orchestermusik, in der sie untertaucht, als ginge sie davon, um einer anderen Stimme Zeit zu geben. Wóno pak se stanu we tych dnjach ... Und es geschah in den nämlichen Tagen, dass Kaiser Augustus verkünden ließ, die ganze Welt müsse sich eintragen ... Jozep žěšo tež z Galilejskeje ... Und Joseph ging auch aus Galiläa ins jüdische Land zu der Stadt des David ... Testament alt oder Testament neu?, fragt Michał. Weiß nicht, antwortet Helena. Alt oder neu. Ich hab Schmerzen ... Und in der Herberge war kein Platz. Und die Hirten waren in demselben Land auf den Feldern und an den Buchten und bewachten die Herden ...

Die Landschaft, die unter den Rädern abrollt, verdunkelt sich sehends, was daran liegt, dass die Schneeschüre einen Vorhang weben. Das schwache Nachmittagslicht dringt nicht bis zu den beiden. Es reicht gerade, um die Begrenzung der Straße sichtbar zu halten. Und Michał schaltet die Scheinwerfer ein. Besser ist besser. Spätestens in einer halben Stunde ... Wie gehts dir? Es geht, fahr vorsichtig! Du fährst zu schnell. Michał verlangsamt die Fahrt, um Helena zu beruhigen. Aber langsamer will er nicht fahren, wenn doch die Dunkelheit nun schon als mächtiges Schwarz von allen Seiten das Land in Besitz nimmt. Und bis nach Tuplice ists noch ... Wohin nun?, fragt er. Hier ist eine Gabelung. Nach rechts ein Weg, nach links ein Weg.



## Jurij Koch Der Kirschbaum

Erzählungen  
Mit einem Nachwort  
von Měrana Cušcyna

2015, 176 S.  
978-3-7420-2324-7, 16,90 €

Der Schriftsteller Jurij Koch gehört zu den bedeutendsten Autoren der sorbischen zeitgenössischen Literatur, welcher

seine Werke sowohl in sorbischer wie in deutscher Sprache schafft. In der Reihe »Die sorbische Bibliothek« erschienen drei seiner Erzählungen. Neben der bereits 1984 veröffentlichten Novelle »Der Kirschbaum« umfasst das Buch zwei deutsche Neuerscheinungen, die Satire »Die violette Zeit« und die Erzählung »Die Fahrt nach Tuplice«. In der Novelle »Der Kirschbaum«, die zu Kochs bekanntesten Werken gehört, setzt er sich wie in zahlreichen seiner Werke mit der folgenschweren Zerstörung von Landschaft und Heimat im Zuge der Industrialisierung auseinander. »Die violette Zeit« und »Die Fahrt nach Tuplice« hingegen zeigen eine andere, gleichsam typische Seite des begnadeten Autors: bissigen Humor und Wortgewandtheit.



**Jurij Koch**, geboren 1936 in Horka (Oberlausitz), studierte Journalistik und später Theaterwissenschaften. Er war viele Jahre Redakteur und Reporter beim Sorbischen Rundfunk in Cottbus. Seit den 1970er Jahren schreibt er freiberuflich Prosa und Dramatik für Erwachsene und Kinder.





## Jurij Brězan Krabat oder Die Verwandlung der Welt

Roman  
Mit einem Nachwort  
von Dietrich Scholze

2017, 522 S.  
978-3-7420-2461-9, 19,90 €  
E-Book  
978-3-7420-2477-0, 9,99 €

Der aktuellste Band der Reihe »Die sorbische Bibliothek« ist eine Neuausgabe des 1976 erstmals erschienenen Romans von Jurij Brězan »Krabat oder Die Verwandlung der Welt«, der zu den bedeutendsten Werken der sorbischen Literatur zählt. Brězan setzte sich darin als einer der Ersten in Deutschland literarisch mit den Risiken von Biologie und Genetik auseinander. Der Held des umfangreichen Romans, der Biogenetiker Jan Serbin, meint, er habe »die Formel« gefunden. Um sie zu testen, fasst er den Entschluss, sich in Krabat zu verwandeln, die bekannte sorbische Sagenfigur mit dem »Wunderstab der Erlösung in der Hand«. Die Frage, ob der Mensch die Fähigkeit, in Gene einzugreifen, anwenden soll, stellt sich heute mehr denn je.



**Jurij Brězan** (1916–2006), geboren in Räckelwitz bei Kamenz. Als erster sorbischer Schriftsteller schrieb er in Sorbisch und Deutsch. Seine Romane, Erzählungen und Kinderbücher wurden in viele Sprachen übersetzt. Zu Brězans Hauptwerken gehören die beiden Romane »Krabat oder Die Verwandlung der Welt« (1976) und »Krabat oder Die Bewahrung der Welt« (Domowina-Verlag, 1995) sowie »Bild des Vaters« (Neuausgabe 1994). Jurij Brězan lebte in Horni Hajnk, einem Ortsteil seines Geburtsortes.



## Jurij Brëzan Krabat oder Die Bewahrung der Welt

Mit einem Nachwort  
von Dietrich Scholze

2010, 272 S.

978-3-7420-2187-8, 16,90 €

E-Book

978-3-7420-2478-7, 9,99 €

Krabat mit seinem Wanderstab, der einmal ein Wunderstab gewesen war, und der Müller mit der Trompete machen sich erneut auf, das Land Glücksland zu suchen. Es liegt hinter den Bergen der Hoffnung und jenseits der Wüste Fata Morgana. Was sie dabei vorfinden, macht Krabat »krank an der Seele«. Sein Wanderstab verlernt das Wundern und Jakob Kuschks Trompete vergisst die Fröhlichkeit. Vor dem Hintergrund ökologischer Zerstörung der Umwelt und wirtschaftlicher Machtinteressen entspinnt sich eine philosophische Geschichte, die den Umbruch der Gesellschaft in der Wendezeit und die Gebrechen der Marktwirtschaft widerspiegelt.

»Eine wohlfeile Ausgabe mit einem instruktiven Nachwort von Dietrich Scholze – eines oft übersehenen Ansatzes eines herausragenden Schriftstellers.«

*Evangelische Medienzentrale Leine-Solingen*

»Vorliegender Band knüpft unmittelbar an den Roman ›Krabat oder Die Verwandlung der Welt‹ an. Ging es dort um die ›Verwandlung‹ der bisher durch den mythologischen Kampf zwischen Krabat und Wolf Reissenberg bestimmten Welt in eine humanere, um die Befreiung einer vom Antagonismus zwischen Reich und Arm zerissenen Menschheit, so macht der Autor in seinem Roman die ›Bewahrung der Welt‹ vor der durch den technischen Fortschritt drohenden ökologischen Katastrophe zum Thema.«

*Günter Lange*



## Marja Młynkowa Tage in der Ferne

Roman

Herausgeber: Christian Prunitsch  
Aus dem Obersorbischen  
von Christian Prunitsch

2003, 324 S.

978-3-7420-1945-5, 6,90 €

Ein junger sorbischer Winkel-  
schullehrer am Anfang der  
1930er Jahre. Es hat ihn

hierher verschlagen, in die schlesischen Wälder an der Grenze zu Polen, zwischen Sand und Kiefern und Heidekraut. Im Dorf zieht der Nationalsozialismus auf, macht sich im Denken der kleinen Leute breit, dringt in die unglückliche Ehe des Lehrers ein. Er ist kein Held, ist in seiner Angst zu vielen Kompromissen bereit, und doch versucht er sich gegen Unrecht zu wehren ...

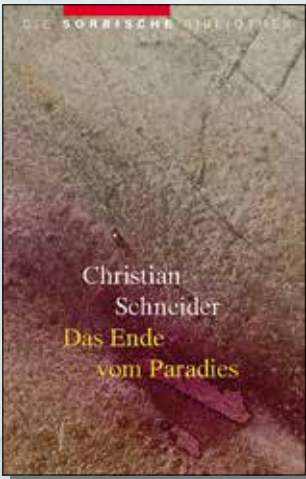
»Herausgeber und Verlag ist für einen gelungenen und informativen Band zu danken, der einen Eindruck von der Modernität des literarischen Schaffens der kleinen westslavischen Minderheit in Deutschland zu geben vermag und eine wichtige Autorin der sorbischen Literatur des 20. Jahrhunderts in deutscher Sprache zugänglich macht.«

*Ulrike Jekutsch in »Kritikon litterarum«*



**Marja Młynkowa** (1934–1971), geboren in Thommendorf/Niederschlesien. Sie war die Tochter eines sorbischen Lehrers. 1945 kam die Familie in die Lausitz, hier erlernte Młynkowa die sorbische Sprache. Nach dem Studium der Germanistik und Pädagogik war sie Verlagslektorin sowie ab 1960 freiberufliche Schriftstellerin und Rezensentin in Bautzen.





## Christian Schneider Das Ende vom Paradies

Roman

Mit einem Nachwort von Jurij Koch

Ausgabe 2013 vergriffen!

2014, 616 S., Taschenbuch

978-3-7420-2304, 14,90 €

E-Book

978-3-7420-2335-3, 9,99 €

Inmitten der Oberlausitz, am Heiderand versteckt, liegt eine idyllische Fünf-Häuser-Siedlung, die »Paradies« genannt wird. Dort wohnt der Bauunternehmer Paul Schuster mit seiner Frau, seiner zweiten, und er könnte den wohlverdienten Ruhestand genießen, stünde da nicht als bitteres Fazit: »Alles falsch gemacht im Leben.« Gedrängt von seinem Sohn, verbringt Schuster die alten Tage damit, sich an das Erlebte zu erinnern.

Ein dokumentarischer Epochenroman, der sich, ausgehend vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis in dessen 80er-Jahre, dem Leben einer sorbischen Familie über drei Generationen widmet.



**Christian Schneider**, geboren 1938 in Lömischau. Nach einer Journalistikausbildung war er Redakteur und Reporter beim Sorbischen Rundfunk in Cottbus. Es folgten Tätigkeiten in der Kinderzeitschrift »Płomjo« und im Lektorat für Belletristik des Domowina-Verlags sowie ein Studium am Literaturinstitut in Leipzig. Seit 1985 lebt er als freiberuflicher Schriftsteller und schreibt Romane, Reportagen, Erzählungen und Kinderbücher.



## Jakub Lorenc-Zalěski Die Insel der Vergessenen

Roman einer suchenden Seele  
Herausgeber: Christian Prunitsch  
Aus dem Obersorbischen  
von Christian Prunitsch  
Übertragung der Gedichte:  
Róža Domašcyna

2000, 179 S.  
978-3-7420-1849-6, 6,90 €

Der Roman – entstanden zwischen 1918 und 1924 am Schnittpunkt zur sorbischen Moderne – ist eine Mischform aus Tagebuchaufzeichnung, Essay, Skizze und nicht zuletzt Lyrik, strukturiert als Reise des zweifelnden Helden Jakub Zalěski, der mit seinem Namen auf den Autor verweist. Mit seinen philosophischen Sentenzen und seinem mystischen Duktus galt der Roman lange Zeit als »das merkwürdigste Buch, das je in sorbischer Sprache erschien«.



**Jakub Lorenc-Zalěski** (1874–1939), geboren in Radibor bei Bautzen. Nach Absolvierung der Präparanda des katholischen Lehrerseminars in Bautzen zwei Jahre am deutschen Gymnasium auf der Kleinseite in Prag. 1891 Försterausbildung und bis 1920 in der Forstwirtschaft tätig. Dann Kauf des Sägewerks in Schleife bei Weißwasser, um dort als unabhängiger sorbischer Schriftsteller zu wirken. Nach Repressalien durch die Nationalsozialisten Erkrankung und Übersiedlung zur Tochter nach Berlin, wo er bald darauf starb.





## Kito Lorenc Die wendische Schifffahrt

Zwei Dramen

Mit einem Nachwort von Walter Koschmal

2004, 354 S.

978-3-7420-1988-2, 6,90 €

In der Tragigroteske

»Die wendische Schifffahrt«  
entfaltet sich als Bilderreigen  
deutsch-sorbischer Historie

vom Ende des 19. Jahrhunderts bis nach dem 2. Weltkrieg die Lebensgeschichte des skurrilen Erfinders Alfons Bauer. Der träumt davon, die Lausitzer Wasserläufe schiffbar zu machen und seine Heimat so zum Weltmeer hin zu öffnen.

»Kim Broiler, der halbe Hahn«, ein Zwiesgeschöpf aus Natur und Technik, gelangt bei seiner Suche nach dem »Ursprung des Krähens« an das mythische »Ende des Buckels der Welt«. Beide Stücke wurden 1994 bzw. 1996 in Bautzen uraufgeführt.



**Kito Lorenc** (\* 1938), geboren in Schleife bei Weißwasser, Sohn eines Sägewerkbesitzers und Enkel von Jakub Lorenc-Zalëski. Nach dem Studium der Slawistik und Pädagogik arbeitete er u. a. am Sorbischen Institut in Bautzen. Ab 1979 freiberuflicher Dichter in Wuischke am Czorneboh. Erhielt 2009 den Lessing-Preis des Freistaates Sachsen und 2012 den Petrarca-Preis der Hubert-Burda-Stiftung. Seit 2009 ist er Ehrendoktor der TU Dresden.



## Jurij Chěžka Die Erde aus dem Traum

Gedichte

Herausgeber: Kito Lorenc

Aus dem Obersorbischen  
von Kito Lorenc

2002, 108 S.

978-3-7420-1919-6, 6,90 €

Chěžkas Handschriften seiner  
zwischen 1936 und 1938  
verfassten Gedichte, damals

nur zum Teil in Zeitschriften veröffentlicht, entgingen mit knapper Not der Vernichtung. Heute gilt seine Lyrik unbestritten als Beginn und erster Höhepunkt der modernen sorbischen Poesie. Dieser Band umfasst auch alle Texte der von Chěžka handschriftlich hinterlassenen Sammlung »Auf dem Weg nach der anderen Heimat« aus dem Jahre 1937.



**Jurij Chěžka** (1917–1944), geboren in Horka bei Kamenz als Sohn eines Steinbrucharbeiters. Als Zwölfjähriger kam er auf das Erzbischöfliche Gymnasium in Prag, wo er ab 1937 Bohemistik, Germanistik und Sorabistik studierte. 1939 nach Hausdurchsuchung, Gestapo-Verhör und kurzer Untersuchungshaft zur Wehrmacht eingezogen, desertierte er 1944 in Jugoslawien und fand dabei den Tod.



## Mina Witkojc Echo aus dem Spreewald

Gedichte

Herausgeberin: Christiane Piniek

Aus dem Niedersorbischen  
von Elke Nagel

2001, 179 S.

978-3-7420-1857-4, 6,90 €

Die Werkauswahl der Dichterin  
Mina Witkojc ermöglicht es

dem deutschen Leser, die bedeutendste Vertreterin der niedersorbischen Literatur zu entdecken. Aus ihren Gedichten spricht eine Ehrlichkeit des Empfindens, wie sie etwa Volksliedern eigen ist. In einer einfachen, jedoch strengen Form breitet sie poetische Landschaften ihrer inneren Welt, der Natur und Heimat vor dem Leser aus.



**Mina Witkojc** (1893–1975), geboren in Burg/Spreewald als uneheliche Tochter einer Dienstmagd und eines Gastwirts. Von 1907 bis 1918 arbeitete sie in Berlin als Dienstmagd, Blumenbinderin und Fabrikarbeiterin. Nach einer Begegnung mit Obersorben und Tschechen nahm ihr Leben 1922 eine radikale Wende: Sie wurde im Bautzener sorbischen Verlag angestellt, erhielt privaten Sorbischunterricht und übernahm 1923 die Redaktion der niedersorbischen Wochenzeitung. 1933 erhielt sie Berufsverbot, 1941 wurde sie aus der Lausitz ausgewiesen. Nach dem Krieg lebte sie ab 1947 in Tschechien und kehrte 1954 nach Burg zurück.





## Handrij Zejler Der betresste Esel

Sorbische Fabeln

Herausgeber: Kito Lorenc

Aus dem Obersorbischen von  
Kito Lorenc, Jurij Brězan  
und Albert Wawrik

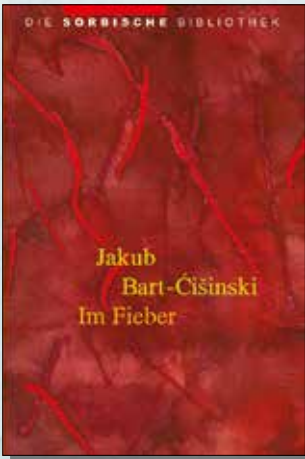
2004, 200 S.

978-3-7420-1964-6, 6,90 €

Sein umfangreiches poetisches Werk ließ Handrij Zejler zum Begründer der sorbischen Nationalliteratur werden. Ein bleibender Platz gebührt nicht nur dem Lyriker und Liederdichter, sondern auch seinem Fabelwerk. Zejlers Fabeln sind geprägt von der sorbischen Sprichwort- und Märchenüberlieferung und weisen ihn zugleich als originären Nachfahren der Aufklärung aus. Fabulierfreudige Unterhaltsamkeit, drastische Situationskomik wie rustikaler Humor einerseits und moralische Lehrhaftigkeit andererseits sind gepaart mit praktischer Volksweisheit.



**Handrij Zejler** (1804–1872), geboren in Salzenforst bei Bautzen als Sohn eines Brunnenbauers. Nach dem Besuch des Bautzener Gymnasiums und dem Studium der Theologie als auch Slawistik in Leipzig war er von 1835 bis zu seinem Tod evangelischer Pfarrer in Lohsa bei Hoyerswerda. Sein dichterisches Wirken ist eng mit dem des Komponisten Korla Awgust Kocor verbunden. Gemeinsam schufen sie zahlreiche Oratorien und Lieder, darunter die sorbische Nationalhymne.



## Jakub Bart-Ćišinski Im Fieber

Gedichte

Herausgeber: Christian Prunitsch

Aus dem Obersorbischen von Peter  
Thiemann, Albert Wawrik und  
Kito Lorenc

2009, 152 S.

978-3-7420-2049-9, 16,90 €

Der Dichter Jakub Bart-Ćišinski gilt als der sorbische Klassiker schlechthin. Er setzte sich mit seiner Poesie ein hohes Ziel: mit ihr der sorbischen Literatur eine neue ästhetische Qualität zu bringen, die im europäischen literarischen Kontext Bestand haben würde. Dieser Band zeigt ihn weniger als ikonisierten Nationaldichter, sondern macht an den Gedichten sein persönliches Drama, seine innere Zerrissenheit, die Einsamkeit und Verbitterung des zu Lebzeiten nur wenig Verstandenen sichtbar.



**Jakub Bart-Ćišinski** (1856–1909), geboren in Kuckau als Sohn eines Kleinbauern. Nach sieben Jahren Klosterschule Besuch der Dompfarrschule und des Katholischen Lehrerseminars in Bautzen, wo er erstmals regelmäßig Sorbischunterricht erhielt. In seiner Prager Zeit (1871–1881), in der er Zögling des Wendischen Seminars war, Besuch des deutschen Gymnasiums auf der Kleinseite und Studium der Theologie. 1881 in die Lausitz zurückgekehrt, geriet er bald in Konflikt mit der kirchlichen Obrigkeit. Als katholischer Geistlicher verbrachte er nur vier Jahre in sorbischen Pfarrgemeinden und wurde mit 47 Jahren suspendiert.

## Bisher in der Reihe »Die sorbische Bibliothek« erschienen:

<b>Autor, Titel</b>	<b>978-3-7420-</b>	<b>€</b>
Bart-Ćišinski, Im Fieber	2049-9	16,90
Brězan, Krabat oder Die Bewahrung der Welt	2187-1	16,90
Brězan, Krabat oder Die Verwandlung der Welt	2461-9	19,90
Chěžka, Die Erde aus dem Traum	1919-6	6,90
Koch, Der Kirschbaum	2324-7	16,90
Lorenc, Die wendische Schifffahrt	1988-2	6,90
Lorenc-Zalěski, Die Insel der Vergessenen	1849-6	6,90
Młynkowa, Tage in der Ferne	1945-5	6,90
Schneider, Das Ende vom Paradies (TB)	2304-9	14,90
Witkojc, Echo aus dem Spreewald	1857-1	6,90
Zejler, Der betresste Esel	1946-6	6,90

Alle Bände (außer TB) Hardcover mit Schutzumschlag

Schutzumschläge: Joachim Bethmann, Sophie Natuschke

### **E-Books (EPUB)**

Brězan, Krabat oder Die Bewahrung der Welt	2478-7	9,99
Brězan, Krabat oder Die Verwandlung der Welt	2477-0	9,99
Schneider, Das Ende vom Paradies	2335-3	9,99

Weitere Hörbücher und E-Books erhältlich auch unter

**[www.domowina-verlag.de](http://www.domowina-verlag.de)**



## DIE **SORBISCHE** BIBLIOTHEK

Sorbische Literatur ist im großen Deutschland nahezu unbekannt. Wer kennt die Werke, die Autoren, die für das Selbstverständnis der Sorben wichtig wurden, zur kulturellen Identität beitrugen, die es verdienen, einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht zu werden? Seit dem Jahr 2000 erscheint im Domowina-Verlag die Reihe »Die sorbische Bibliothek« mit herausragenden Werken des literarischen Erbes und der zeitgenössischen Literatur in deutscher Sprache, jeweils mit einem fundierten Nachwort und Anmerkungen versehen.

### **Domowina-Verlag**

#### **Ludowe nakładnistwo Domowina**

Tuchmacherstr. 27

02625 Bautzen

Tel. (0 35 91) 57 7-0

Fax (0 35 91) 57 72 43

E-mail: [geschaeftsfuehrung@domowina-verlag.de](mailto:geschaeftsfuehrung@domowina-verlag.de)

[www.domowina-verlag.de](http://www.domowina-verlag.de)

#### **Vertrieb:**

Tel. (0 35 91) 57 72 62, -64, -65

Fax (0 35 91) 57 72 07

E-Mail: [vertrieb@domowina-verlag.de](mailto:vertrieb@domowina-verlag.de)

Herausgeber: Domowina-Verlag GmbH

Ludowe nakładnistwo Domowina, Bautzen 2017

Gefördert von der Stiftung für das sorbische Volk,

die jährlich Zuwendungen des Bundes,

des Freistaates Sachsen und des Landes Brandenburg erhält.

Redaktionsschluss: Juli 2017

Gestaltung: Isa Brützke

Druck: SAXOPRINT GmbH

## Pressestimmen zur Sorbischen Bibliothek:

Die Lausitzer Sorben haben vor allem in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Gestalt des Domowina-Verlages die Grundkonstante ihrer geistigen und kulturellen Existenz bewiesen und beeindruckend gefestigt. Die sorbische Literatur, im Obersorbischen wie Niedersorbischen, wird kontinuierlich in ihrer Entwicklung angezeigt und nicht zuletzt in dieser ansprechenden Reihe öffentlich dargeboten.

*Peter Huckauf, Serbske Nowiny*

Exzellente Übersetzer und Literaturwissenschaftler sorgen für sprachliche Präzision und interessante Hintergrundkenntnisse. Es zeigt sich immer mehr, dass der Verlag eine Schatzgrube geöffnet hat.

*Klaus Wilke, Lausitzer Rundschau*

Bereits der äußere Anblick, mit dem sich die bedeutsam entworfene Editionsreihe präsentiert, macht Lust auf die Bekanntschaft mit ihr: ausdrucksstarke, nuancenreich wechselnde Aquarelle, die den Schutzumschlägen einen unverwechselbaren Charakter verleihen, handliches Format, sorgsam gediegene Gesamtausstattung.

*Rudolf Scholz, SIGNUM*